

Will die Schützengilde nicht mitjubeln?

Nun liebe Leser, ich habe jedenfalls den Eindruck. Denn als gestern De zernent Dr. Johne die Umbenennung des Kreiskulturhauses in Schützenhaus vornahm und das Beeskower „Jubelfest“ startete, waren zwar einige Mitglieder der Gilde vor Ort, aber das war's dann auch schon.

Kein Wort zu den versammelten Beeskowern über Ziele und Pläne des Vereins, kein Wort zum neuen Domizil. Aber vielleicht wird's ja noch. Wir haben jedenfalls in unserer Vereinsecke auch Platz für die Schützen, wenn sie denn wollen.

Leider blieben ja auch die Organisatoren des Festes nicht ganz von Problemen und Problemchen verschont. Es war schon schade, daß die Firma, die das neue Schild fertigen sollte und wollte, zwei Tage vorher absagte. Und auch viele Firmen unseres Kreises tun sich schwer, sich in Beeskow zu repräsentieren. Obwohl's was bringt, wenn man allein den Hornitex-Stand besucht.

Aber zumindest für die beiden genannten Probleme gibt es Lösungen. Schon heute soll eine provisorisches Schild den neuen alten Namen des Schützenhauses verkünden, wie mir der Chef des Hauses versprach. Und, jede Firma, die will, kann noch einsteigen in der Schützenwerkstraße (auch hier waren gestern noch beide Bezeichnungen zu bewundern). Einfach vorbeikommen, lautet die Devise. Wie's geht, machen auch die Autohäuser vor. Und schon deshalb und wegen des breiten kulturellen Angebotes der kommenden Tage lohnt sich ein Besuch des „Jubelfestes“ allemal, meint

OLAF GARDT vom
Sprecc-Journal



Ungefähr 100 Beeskower waren gekommen, um der offiziellen Umbenennung des Kreiskulturhauses in Schützenhaus beizuwohnen. Danach ließ man sich im Festzelt das Freibier schmecken. Fotos: Karl-Heinz Arendsee



Dezernent Dr. Johne und Bürgermeister Fritz Taschenberger sprachen zu den Beeskowern.

Beeskow hat sein Schützenhaus wieder

Seit gestern ist es nun offiziell. Das Kreiskulturhaus heißt wieder Schützenhaus und wird künftig Heimstatt der Beeskower Schützengilde 1424 e.V. sein.

Dr. Johne, der die Umbenennung vornahm, nutzte die Gelegenheit des Jahrestages der deutschen Einheit natürlich auch gleich, um eine kleine Bilanz zu ziehen. Er meinte, daß die wiedergewonnene Freiheit jedes einzelnen mehr Gewicht hat, als ihr derzeit zugebilligt wird. Zuviel überschatten andere Sorgen und Nöte der Menschen diesen Aspekt derzeit. Nun, das ist Ansichtssache.

Fakt ist jedenfalls, daß diese Probleme stehen, und auch nicht mit dem Aufzählen von zur Verfügung gestellten Fördermitteln beseitigt werden können.

Trotzdem, und da hatte Dr. Johne

auf alle Fälle recht, es gibt gerade in Beeskow viele Anzeichen für den beginnenden Aufschwung. Und da sollte man auch ruhig etwas feiern. Die Beeskower, die am Donnerstagvormittag zur Umbenennung gekommen waren, taten dies dann auch und ließen sich das vom Landrat und vom Bürgermeister gestiftete Freibier schmecken.

Man kam bei der Musik der Stadtbläser miteinander ins Gespräch, flanierte durch die Schützenstraße und versuchte sein Glück an der Losbude. Die Kleinen hatten ihren Spaß mit den Luftballons und auf der Hupfburg und auch das Kinderkarussell fand seine Interessenten. Und zu allem schien die Sonne.

Trotz der kleinen Pannen also doch ein guter Auftakt des Beeskower „Jubelfestes“. O. G.